



Einen warmen Empfang erhielten die Gäste aus Italien in den Räumen des Gymnasiums.

NINA SCHMITZER/HK

Vom Sila-Gebirge in den Harz

Erasmus-Besuch in Herzberg: Elf italienische Jugendliche besuchen das EMAG für Aktionstage

Nina Schmitzer

Herzberg. Besuch aus Italien am Ernst-Moritz-Arndt Gymnasium (EMAG) in Herzberg: Im Rahmen eines EU-geförderten Projekts begrüßten die deutschen Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Donnerstag elf Schülerinnen aus dem Süden Italiens in Herzberg.

Eine Gruppe Jugendlicher sitzt in den Räumen des EMAG. Sie lachen und unterhalten sich – allerdings nicht auf Deutsch, sondern Englisch. Denn elf der Schülerinnen sind aus Italien angereist, um für zehn Tage an einem besonderen Schüleraustausch teilzunehmen. „Sil-Harz mit Perspektive“ heißt das Projekt, in dessen Fokus die Nachhaltigkeit steht“, erklärt Schulleiterin Brigitte Götz. Der Name des Projekts setzt sich dabei aus den beiden Gebirgen der jeweiligen Region zusammen: Das Sila-Gebirge in Italien und der Harz in Deutschland.

Auf der Aktivitätenliste für die kommenden zehn Tage des Austausches stünden deshalb auch diverse Wanderungen: „In Italien gibt es nicht so viele Wanderwege wie hier“, erklären die begleitenden italienische Lehrkräfte den deutschen Schülerinnen und Schülern. Bei

den Wanderungen soll der Fokus aus dem Austausch unter den jungen Menschen liegen. „Sie sollen sich in Gesprächen kennenlernen und Möglichkeiten finden, sofern Tourismus und Nachhaltigkeit mit neuen Ideen umzusetzen“, erklärt Brigitte Götz. So zum Beispiel, wie man in Italien neue Wanderwege auf- oder bestehende ausbauen könnte.

Im Sinne der Nachhaltigkeit

Wichtige Eindrücke sollen dabei auch an den verschiedenen Aktionstagen mitgegeben werden. So soll unter anderem am kommenden Mittwoch zusammen mit der Nicolai-Grundschule, an der die Schülerinnen aus Italien den Kindern unter anderem ein italienisches Lied beibringen werden, ein Baum gepflanzt werden. Im Sinne der Nachhaltigkeit sollen außerdem Kunstwerke aus Müll gemacht werden und in Zusammenarbeit mit lokalen Vereinen mehr über Streuobstwiesen und die Verwertung und Nutzung von Fallobst gelernt werden.

„Ein Höhepunkt dieses Austausches wird am kommenden Freitag dann unser Erasmus-Day, zu dem sich auch unsere Partnerschule aus

Italien hinzu schaltet“, erklärt Brigitte Götz. Insgesamt 66.000 Euro, 33.000 für jede Schule, hat Erasmus für den Austausch zur Verfügung gestellt. „Gerade in Zeiten wie diesen ist es umso wertvoller, europäische Beziehungen zwischen den Ländern – auch im Bereich der Bildung – zu unterstützen und zu fördern“, betont die Schulleiterin. Eines der Tools, das für diese Beziehungen bereits genutzt wurde, ist die Plattform „Twinning.“

„Darüber haben die Schülerinnen und Schüler schon bereits 2020 den Kontakt über ‚Twinning‘ zueinander gesucht und diesen gepflegt. Aufgrund der Pandemie war das Treffen der beiden Schülergruppen aber erst jetzt möglich“, erklärt Brigitte Götz. Die gemeinsame Pflege und Weiterentwicklung dieser Plattform wird für die insgesamt 27 Schülerinnen und Schüler ebenfalls eine wichtige Aktivität der Aktionswoche sein.

Auch der stellvertretende Bürgermeister, Wolfgang Weippert, begrüßte die Schülergruppe aus Italien in Herzberg: „Zu meiner Zeit als Schüler wäre – mit dem Eisernen Vorhang – so ein Projekt nie möglich gewesen. Dass wir seit mehr als 30 Jahren nun über Landesgrenzen

hinweg miteinander in Verbindung treten können und Beziehungen pflegen, ist keine Selbstverständlichkeit.“ Umso schöner sei es, dass ein solches Projekt nun in Herzberg stattfinden könne. Weippert nutzte die Gelegenheit, um den Schülern einige Informationen über die Stadt Herzberg zu geben und gab ihnen einen Flyer der Stadt und Kugelschreiber mit. Die Sprachbarriere löste eine der begleitenden Lehrkräfte, die für die Schülerinnen dolmetschte.

Nach den Ferien nach Italien

In den zehn Tagen seien auch einige Freizeitangebote für die Schülerinnen und Schüler geplant, um den Harz und die Region kennenzulernen. Am Ende der zehntägigen Aktionszeit werden die italienischen und deutschen Jugendlichen ihre Ergebnisse in einer Präsentation vorstellen. „Und nach den Herbstferien geht es für unsere Jungen und Mädchen dann nach Italien.“ Ihre Reise haben sie sich dabei selbst ausgesucht – ganz im Sinne des Oberthemas „Nachhaltigkeit“: „Sie wollen mit dem Zug fahren und einen kurzen Zwischenstopp in Rom machen“, erzählt die Schulleiterin und lächelt.